

Mod	Ton
	ARD-Signet
Einen wunderschönen guten Tag, ihr Lieben! Was, wenn ich euch sage, dieser Song	
	erste drei Töne von Baby One More Time (Britney Spears) ballern rein
ist nicht Baby One More Time von Britney Spears. Oder diese Stimme hier:	
	Textzeile "Rolling in the deep" aus Hook von "Rolling in the Deep"
ist gar nicht die Stimme von Adele. Und dieser neue Smashhit	
	Ghostwriter – Heart on my sleeve
ist gar nicht Drake. Dann sagt ihr zu Recht: "David, du bist ein Lügner." Und damit liegt ihr auch richtig. Im Fall von Britney und Adele jedenfalls. Denn das hier	
	Piano-Instrumental

<p>Der Song, den ihr hier hört, ist nicht von Drake feat. The Weekend: Den hat Künstliche Intelligenz komponiert... produziert... und ja: auch "eingesungen".</p> <p>Drake und The Weekend wussten jedenfalls nichts davon. Und die ganze Musikwelt auch nicht!</p> <p>Je mehr KI in unser aller Leben Einzug hält - und das wird sie - umso alltäglicher wird, dass wir verarscht werden. Belogen. Betrogen.</p> <p>KI erstellt Fotos, die Fotografie-Preise gewinnen. KI schreibt verloren geglaubte Hemingway-Aufsätze. KI stellt Videos her, die Stars beim Sex zeigen.</p> <p>KI ist in der Lage, euch Sprachnachrichten von eurer Mutter zu schicken. Ohne, dass die auf Senden gedrückt hat - ohne, dass sie etwas ausgesprochen hat. Ohne, dass sie überhaupt etwas davon wusste.</p> <p>Wie sollen wir in Zukunft noch IRGEND.ETWAS glauben?</p>	
	Sherlock – The Game in on
<p>Was, aber wenn die Tatsache, dass Lug und Trug immer allgegenwärtiger... alltäglicher... besser... und einfacher herzustellen wird.....</p> <p>überhaupt nicht schlimm ist?!</p>	
	Sherlock – The Game in on

<p>Was, wenn das sogar gut ist? Gelogen wurde immer schon – und wir haben den Schwindel leichtgläubig hingenommen. Postfaktische Ära haben wir das genannt, als dilettantische Photoshop-Unfälle als Fake-News enttarnt wurden. Wenn aber diese Fakes immer besser werden und uns überall und nur noch begegnen... werden wir dann nicht zwangsläufig misstrauischer? Und automatisch dadurch zu den krassesten Fact-Checkern?! Zum Sherlock Holmes der Scharlatanerie-Enttarnung? Zum Watson der Wahrheitsfindung?</p> <p>Wir von Studio Komplex sagen: Ja! Danke, KI, dass es dich gibt. Mit Fakes zur Wahrheit!</p>	
	Sherlock-Theme
Ich bin David Ahlf und das ist STUDIO KOMPLEX.	
INTRO	
<p>Diese und viele weitere fulminante Folgen STUDIO KOMPLEX gibt es natürlich nicht nur, aber vor allem in der ARD-Audiothek.</p> <p>Jetzt aber zum Thema.</p>	
	ähem... Sherlock, darf ich an der Stelle etwas einwerfen?
Ja, Watson?!	

	<p>Erstmal sollten wir deutlich machen, dass wir hier nicht einfach Lügen gutheißen wollen oder behaupten, dass Wahrheit nicht mehr wichtig ist. Schließlich ist die Wahrheitsfindung unser Tagesgeschäft.</p> <p>Denn, seien wir ehrlich: Wenn wir in dieser Folge darüber sprechen, was diese Welt mit uns macht, dann werden wir feststellen: Es ist nicht nur Gutes.</p> <p>Lass uns von folgender Ermittlungshypothese ausgehen: Mehr Fakes werden am Ende zu mehr Wahrheit führen.</p>
<p>Du hast völlig Recht, Watson. Dann lass uns direkt da einsteigen. "Das Zeitalter der Wahrheit hat gerade erst begonnen!"</p> <p>Zum Glück gibt es einen Menschen, der nicht sofort glaubt, dass wir jetzt komplett einen an der Meise haben...</p>	
	<p>Mein Name ist Arnd Pollmann, ich bin Professor für Ethik und Sozialphilosophie einer sozialen Arbeit an der Alice Salomon Hochschule in Berlin. Ich bin von Haus aus Philosoph, praktischer Philosoph, beschäftige mich mit Ethik, Moralphilosophie, politischer Philosophie...</p> <p>(...)</p>
<p>... und Arnd Pollmann hat sich - weil Philosophen das eben seit Anbeginn so machen - schon sehr viele Gedanken darüber gemacht, was "Wahrheit" überhaupt ist. Was aus Wahrheit wird, wenn sich die äußeren Umstände ändern. Unser Mann also.</p> <p>Und wahrscheinlich ist es ratsam, sich erstmal von ganz vorn zu nähern. Noch vor "Was wird aus Wahrheit?!": Was ist überhaupt... "Wahrheit"?</p>	

	<p>wenn wir uns dem Alltagsverständnis der Verwendung des Wortes Wahrheit oder auch des Adjektivs „wahr“ zuwenden, dann ist es doch häufig so, dass wir behaupten, etwas sei wahr oder entspreche der Wahrheit dann, wenn das, was wir sagen oder denken, äußern oder verschriftlichen, übereinstimmt mit dem, was der Fall ist, gewissermaßen das, was Realität ist. Damit ist eigentlich eine wichtige Unterscheidung schon getroffen, die häufig unter den Tisch fällt, wenn man über Wahrheit und die Frage, was wahr ist, spricht, nämlich die Wahrheit oder das Adjektiv „wahr“ ist eigentlich eine Eigenschaft von Auffassungen, Meinungen, Äußerungen, mündlich oder schriftlich. Natur über die Realität und die Realität selbst ist von der Frage, wie wir uns zu ihr verhalten und was wir über sie aussagen oder was wir diesbezüglich verschriftlichen oder auch auf Fotos abbilden. Noch mal in gewisser Weise unabhängig. Es gibt Aussagen über die Welt dessen, was der Fall ist, und diese Aussagen oder Verschriftlichung oder Bilder können wahr, aber sie können auch falsch sein.</p>
<p>Okay, war zu erwarten, dass er etwas ausholen muss bei dieser Frage. Aber ich nehme mit: Aussagen darüber, was wahr ist, können auch falsch sein. Womit wir ja mittendrin im Thema wären. Denn zunehmend sind wir ja nunmal konfrontiert mit Aussagen, Verschriftlichungen oder Bildern, die eindeutig falsch sind!</p>	

	<p>wenn es jetzt in manchen Zeitdiagnosen, oder in diagnostischen Reaktionen auf die rasante KI Entwicklung heißt, das Zeitalter der Wahrheit sei vorbei, dann ist damit ja zumindest bei manchen die Sorge verknüpft, dass da eine derart fundamentale Verunsicherung stattfindet, dass wir entweder befürchten müssen, dass sich mit unseren Realitäts auffassungen sozusagen auf eine fundamental verwirrende oder verunsichernde Weise neue Konstellationen ergeben. Oder aber die von anderen gelassen vorgetragene These es wird uns vielleicht angesichts all der Fälschungen und denen, die schon unter uns sind und die uns bevorstehen, vielleicht zukünftig auch gar nicht mehr so wichtig sein, dass Dinge wahr sind, dass Fotos zeigen, was wirklich der Fall ist, wenn sie das jemals getan haben. Oder dass Texte wirklich von denen geschrieben worden sind, die für diese Texte verantwortlich zeichnen. Dass das das, dass der Song, der da von der Festplatte kommt, tatsächlich sozusagen ein verschollener Elvis Song ist und nicht ein künstlich von einer AI hergestellte Replikation von Elvis artigen Gesangs und so, das ist ja, sondern die tiefe Verunsicherung, die mit dieser Diagnose einhergeht.</p>
<p>Und ich sage mal so: Diese Verunsicherung kann ich nicht nur nachvollziehen. Mir geht es ja nicht anders. Wem sollen wir noch Vertrauen schenken? Aber genau in dieser Frage liegt ja auch ein Versprechen an uns selbst: Offenbar wollen wir noch vertrauen. Offenbar wohnt uns das Bedürfnis nach Wahrheit inne und wir ergeben uns eben nicht dem Schicksal, dass nun eben alles potenziell Fake ist.</p> <p>Hier liegt für Arnd Pollmann der Schlüssel.</p>	

	<p>Ich glaube, dass angesichts dieser rasanten Entwicklung im Bereich von Musik, Textproduktion, Photographie, von Kunst, mit der es ja geradezu in den letzten Wochen zu tun haben, ist, es explodiert ja gerade sozusagen augenscheinlich vor unseren Augen dass diese Entwicklung einerseits dazu führen wird, nicht etwa dazu, dass uns die Wahrheit weniger wichtig wird, sondern dass sie uns wichtiger wird, dass sie uns wichtiger wird in dem Sinne, dass es zu dass wir zukünftig noch einmal genauer hinschauen, ob die Dinge wirklich aus der Feder derjenigen Person, die dafür verantwortlich zeichnet, stammt. Ob die Bilder wirklich echt sind, ob die Musik wirklich in diesem Fall von Elvis oder von wem auch immer stammt.</p>
<p>Durch die Entwicklungen, die Künstliche Intelligenz in den nächsten Monaten, Jahren, Jahrzehnten nehmen wird... wird uns Wahrheit zunehmend wichtig. Wichtiger als zuvor! Und das kann für uns Menschen Vorteile haben. Für Arnd Pollmann gibt es zwei Konsequenzen.</p>	
	<p>Einerseits werden wir, glaube ich, Faktenchecks in eigener Sache werden, noch eine viel stärkere Maße als zuvor. Wir werden uns das Handwerkszeug zulegen, um mithilfe von weiteren KIs oder von anderen Hilfsmitteln oder Apps wirklich selbst zu vergewissern, dass die Texte, die Musik, die Bilder, mit denen das zu tun haben, auch tatsächlich, wie man sagt, wahrhaftig oder authentisch sind und der Realität entsprechen. Und da werden wir sozusagen Fachleute für werden, also für das Erkennen von Fälschungen. Das ist das eine. Zweitens, glaube ich, werden wir umso mehr schätzen lernen Echte, authentisches Handwerk, handgemachte Musik, echte Fotografie, wirklich von Menschen geschriebene Texte. Sie wird vermutlich sehr teuer werden, aber ich glaube, wir werden dieses echte, authentische Handwerk weiter zu schätzen wissen.</p>
<p>Keine Ahnung, wie es euch geht, aber: Für mich klingt das super!</p>	

	<p>Mein lieber Sherlock, entschuldige, aber ist dieses Szenario auch realistisch? Wir werden seit der Erfindung des Internets dazu getrieben, immer weniger selbst in Vorleistung zu gehen, uns immer mehr auf die Technologie zu verlassen...</p> <p>Wir glauben sofort, was wir auf der ersten Google-Seite finden. Wir glauben Youtube-Tutorials eher als den Erfahrungen unserer Mitmenschen. Wir schreiben nicht mehr selbst, sondern lassen das Programme für uns übernehmen.</p> <p>Und diese Entwicklung sollen wir plötzlich umkehren und alles hinterfragen?!?! Das erscheint mir nun wirklich utopisch.</p>
Du hast völlig recht. Warum sollten wir auf einmal anfangen, uns selbst um Wahrheit zu bemühen und anfangen, alles und jeden zu hinterfragen?	

	<p>Weil wir das normalerweise immer schon tun und weil uns das im Alltag wichtig ist. Ich sage es mal so Menschen wollen zwar nicht immer die Wahrheit hören, aber sie wollen auch nicht belogen werden. Ich kenne mir ist eigentlich kein Mensch bekannt, der von sich sagen würde Ich werde gerne belogen, ich werde gerne betrogen, Ich werde gerne getäuscht. Es ist nicht so, dass wir unentwegt erpicht sind, von unseren Mitmenschen die Wahrheit ins Gesicht gesagt zu bekommen, nicht wahr? Du siehst aber heute scheiße aus, oder? Auf die Frage hin Findest du, dass ich ein bisschen zu dick geworden bin? Nein. Dann würden wir im Alter sagen, darf das Gegenüber gerne auch mal ein bisschen flunkern oder es höflich sagen. Aber wir haben ein Interesse daran, von unseren Mitmenschen nicht belogen und betrogen zu werden. Wir haben ein Interesse daran, von den Medien, die wir konsumieren, von den Zeitungen, die wir lesen, dem Fernsehen, was wir schauen, von den YouTube Videos, die wir schauen, nicht belogen und betrogen zu werden. Und ich kann mir nicht vorstellen, auch nicht durch die sozusagen nahe nahende Entwicklung, dass dieses Bedürfnis, nicht belogen, nicht betrogen zu werden, weniger werden wird. Im Gegenteil, ich glaube sogar, das ist vielleicht sogar noch wichtiger als früher werden wird, sich mit Menschen und auch mit Medien zu umgeben, die verlässlich und wahrhaftig erzählen, was wirklich der Fall ist.</p>
	Jon Batiste – Tell the truth
<p>Nagut... Arnd Pollmann hat seinen Punkt gemacht und ganz ehrlich: Ich kann mich da reinfühlen. Ich halte das Szenario, das – zugegeben – in all der aufkommenden Alamiertheit dieser Tage irgendwie originell wirkt... auch für denkbar.</p>	
	<p>Sherlock, ich glaube, wir sind da auf einer heißen Spur. Macht es an dieser Stelle nicht Sinn, mit jemandem über Wahrheit in Zeiten von KI zu sprechen, der sich alltäglich mit Wahrheitsfindung beschäftigt? Also mit jemandem, der Wahrheit ermittelt, so wie wir es täglich tun?</p>

	<p>Mein Name ist Professor Dr. Thomas Gabriel. Rüdiger. Ich bin Leiter des Instituts für Cyber Kriminologie an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg. Und wie der Name schon sagt, beschäftige ich mich vor allem mit den Fragen, wie Kriminalität im digitalen Raum entstehen kann, welche Auswirkungen das hat, wie Polizeiarbeit dort funktionieren kann...</p>
<p>Und Thomas ist der Mann, der Arnd Pollmanns These schon mal auf den Prüfstand stellen kann. Denn nochmal: Die Vorstellung, dass wir schon ganz bald selbst die besten Faktenchecker werden, klingt super. Wie gehts denn den professionellen Faktencheckern bei der Polizei? Die schon heute vor immense Probleme dank KI gestellt werden...</p>	
	<p>Alle Mechanismen rund um die Fakes, dass Stimmen gefälscht werden können, dass Gesichter gefälscht werden können, dass Fake News ganz locker gemacht werden können. Oder wenn sie tatsächlich, wie viele das vielleicht kennen, aus den sozialen Medien über Gesichts Alterung Software, über Fake Filter. Im Prinzip all das, was wir so als Wirklichkeit wahrnehmen, eigentlich im Netz komplett auf den Kopf stellen können. Und dass das für Kriminalität genutzt werden kann und auch schon genutzt wird, dürfte eigentlich jedem ansatzweise klar sein. Und ich glaube tatsächlich, dass also die Fakes und X vor allem auch die Fakes das Potenzial haben, unsere gesamte Kriminalitäts-Betrachtung im Netz als solches neu zu denken und auf den Kopf zu stellen.</p>
<p>Bum. Here we go. Nicht nur schafft es KI ein völlig neues Ausmaß von Fakes herzustellen. Was eigentlich, wenn diese Fakes auch strafrechtlich relevant werden?</p>	

	<p>ich fange mal am besten mit einem Beispiel Sachverhalt an, weil ich den eigentlich ganz spannend finde, das zu diskutieren. Und zwar stand vor knapp eineinhalb Jahren stand in Österreich ein über 50-jähriger Mann vor Gericht. Der hatte sich konsequent in Videos und Video Nachrichten, also insgesamt in der digitalen Kommunikation, als ein 16 jähriges Mädchen ausgegeben. Und dieser Mann hat vermutlich über die Fakes über 600 Jungen dazu zu verleiten, ihm sexualisierte Medien von sich zu übersetzen. Sexuellen Kindesmissbrauch, begangen an über 600 Jungen, die dachten, sie kommunizieren mit einer jungen Frau, mit einem Mädchen. Der ist dann auch verurteilt worden vom österreichischen Gericht. Und das ist einem etwas, was so früher in dieser Form nicht denkbar war.</p>
	<p>Zum Beispiel hat man als einen Tipp noch vor einigen Jahren gesagt zu jungen Menschen im Netz Pass auf, du kannst dir auch nie sicher sein, mit wem du kommunizierst. Mach wenigstens einen Videostream, also mach wenigstens ein Video, damit du auch siehst, ob es derjenige ist, weil das kann man nicht faken. Ja und das ist jetzt alles durchbrochen. Denn selbst wenn dann ein Video gemacht wird, kann es sein, dass es diese Person gar nicht gibt.</p>
<p>Und das bedeutet ja in der Konsequenz: Wir erleben gerade, dass es eine völlig neue Dimension von Kriminalität geben wird.</p>	
	<p>bisher hatten wir eigentlich immer, das sage ich mal, Delikte aus dem Analogen relativ eins zu eins in den digitalen Bereich übertragen werden konnten. Und es gab noch nicht so viele Besonderheiten, das. Gänzlich unterschiedlich wäre. Hier haben wir aber einen Prozess, der so in dieser Form im analogen Raum nie denkbar gewesen wäre. Da hätte sich nie ein über 50-jähriger Mann konsequent mit 600 Jungen missbrauchen können, indem er sich als ein 16 jähriges Mädchen ausgegeben hätte. Und das ist erst durch das Netz und durch die Entwicklung auch im Bereich der künstlichen Intelligenz möglich geworden.</p>

<p>Okay. So weit so angsteinflößend. Aber wir haben ja nun auch dank Arnd Pollmann die These aufgestellt: Je mehr Unwahrheiten um uns herum aufkommen, umso schützenswerter ist uns die Wahrheit. Umso besser werden wir darin, Wahrheit auszumachen. Wie stellt sich das für die Polizei dar?</p>	
	<p>Also zunächst es kommt schon das spannende Thema Wer ist die Polizei? In Deutschland haben wir 16 Landespolizeien. Wir haben mindestens drei Bundespolizei, je nachdem, wie man die definiert, also BKA, Bundespolizei, Bundestags, Polizei. Man könnte den Zoll noch dazunehmen. Es gibt alles mögliche, was da irgendwie eine Rolle spielt. Und wenn man jetzt immer sagt, wie begegnet die Polizei? Es gibt im Netz keine polizeiliche, digitale Strategie in dem Sinne, dass alle Polizeien sich zusammen hingestellt haben und gesagt haben Wir haben jetzt eine Strategie, Wie wollen wir, wie wollen wir in einem globalen digitalen Raum, der keine physischen Grenzen kennt, in dem die Menschen auf der ganzen Welt interagieren, kommunizieren und miteinander in Austausch treten, eigentlich absichern? Wie soll dort Polizeiarbeit laufen? (...)</p>
<p>Oh... das ist ja.. blöd.</p>	
	<p>alle machen in ihren Ländern so ein bisschen was. Aber tendenziell würde ich Ihnen sagen, ist es so, dass die Sicherheitsbehörden bei Fragen, die Zukunftsthemen angehen, eher konservativ aufgestellt sind als sehr vorausdenken sind.</p>
<p>jagutäh... Aber... wenn es nicht mal die Polizei schafft - deren ureigentlicher Sinn und Zweck darin besteht, Gerechtigkeit herzustellen, indem Wahrheit aufgedeckt wird... – dann müssen wir doch davon ausgehen, dass das niemandem gelingt. Dass wir von der KI und mit ihr immer häufiger werdenden Fakes... überrannt werden...?</p>	

	<p>Ausgezeichnet erkannt, Sherlock! Denn die Tatsache, dass Künstliche Intelligenz Bilder, Videos und Tonaufnahmen realistisch faken kann, würde bedeuten, dass wir auch dem echten Beweismaterial nicht mehr trauen können. Die Wahrheitsfindung also daran scheitert, dass sich nichts mehr als eindeutiger Beleg eignet.</p> <p>Wir könnten mit keinem Beweisfoto, keiner Überwachungskamera mehr vor Gericht punkten. Nichts, aber auch gar nichts ist mehr von Wert! Ein beunruhigender Gedanke!!</p>
	<p>Ich selber würde es mir auch nicht mehr zutrauen, alles sofort zu erkennen. Also ich fand dieses Foto zum Beispiel von dem Papst beeindruckend. Ja, wenn mir das jetzt nicht einer gesagt hätte oder was ich sofort erkannt hätte, das ist jetzt keine generiert, wüsste ich nicht, ob ich nicht drauf reingefallen wäre. Und so ähnlich wird das tatsächlich auch werden. Ich kann mir das gut vorstellen im Rahmen von Anzeigen, dass wir dann Probleme bekommen, wenn jemand kommt und sagt Ich habe hier einen Beweis. Bild Ich habe Beweis Beweismittel Guckt mal nach. Es wird auf jeden Fall eine Phase geben, wo das Probleme bereiten wird.</p>
<p>Bis wir halt lernen, auch die richtig richtig guten Fakes als Fakes zu entlarven. Denn daran glaubt Thomas schon. Dass es eine neue Form der Forensik geben wird, die das schafft. Und ja... auch dass KI selbst beim Aufklären von Verbrechen... also beim Finden von Wahrheit behilflich sein kann.</p>	

	<p>im Netz erkennst du ja nicht, was ein Mensch, also was ein Mensch ist und was eine künstliche Intelligenz ist. Du siehst vielleicht einen Bot, einen Account und der vielleicht von der KI gesteuert ist und dann ja Betrugshandlungen vielleicht begeht... Bedrohung, Beleidigung, also alles Delikte, die bei uns durchaus strafbar wären. Und jetzt stellen wir uns mal folgende Situation vor Die Polizei, nachdem was ich gerade beschrieben habe, überlegt sich, wie könnte ich mit so einer Globalität und mit diesen KIs umgehen und kommt auf den Gedanken, ich nutze selber KIs für Polizei Bots, die im Netz unterwegs sind und nach Straftaten suchen, die Leute anspricht, die Straftaten vollautomatisch sichert, in Interaktion mit denjenigen auch tritt und könnte dann die Situation irgendwann eintreten, dass wir also eine künstliche Intelligenz haben, die als Bot Kriminalität beispielsweise auf Twitter begeht und das dann die gesamte polizeiliche Ahndung oder die Strafverfolgung Ahndung auch komplett von der KI begangen wird und am Ende gar nicht mehr der Mensch in dieser Kriminalitätsbekämpfung mit dabei ist. weil natürlich die Polizei dazu neigen wird, zu sagen, wir kommen mit der Masse nicht einher, also warum sollten wir nicht die KI nutzen, wenn die so gut ist? Und lassen sie das Netz durchforsten nach Straftaten finden?</p> <p>Und ich zum Beispiel habe tatsächlich das finde ich ein schwieriges oder beunruhigendes Szenario.</p>
<p>Weil er hier eine "Entmenschlichung von Kriminalität" einerseits wittert. Aber eben auch eine Entmenschlichung der Kriminalitätsbekämpfung. Können wir das Finden von Wahrheit auch der Maschine überlassen?</p>	

	<p>Sehr gute Frage, Sherlock! Denn Arnd Pollmann hat ja schon am Anfang gesagt...Moment, ich habe es mir hier notiert...:</p> <p><i>“die Wahrheit ist eigentlich eine Eigenschaft von Auffassungen, Meinungen, Äußerungen, mündlich oder schriftlicher Natur über die Realität. Und die Realität selbst ist von der Frage, wie wir uns zu ihr verhalten und was wir über sie aussagen Noch mal in gewisser Weise unabhängig.”</i></p> <p>Das würde bedeuten: Was Wahrheit ist - das ist Auffassungssache von uns Menschen! Und... naja... lass es mich vorsichtig formulieren... Vertraust du darauf, dass ausgerechnet wir Menschen so gut darin sind, Wahrheit von Unwahrheit zu unterscheiden?!</p>
<p>hmmm... berechtigter Einwand. Ich glaube, wir müssen darüber sprechen, wie wir - auch ganz unabhängig von KI - mit Wahrheit und Unwahrheit umgehen. Und wer würde sich dafür besser eignen, als dieser Mensch hier:</p>	
	<p>Mein Name ist Sebastian Herrmann, ich bin Redakteur im Wissensressort bei der Süddeutschen Zeitung seit vielen, vielen Jahren und da schreibe ich vor allem über Themen aus der Psychologie und wo mein Steckenpferd ist: Die Themen rund um die Frage Warum halten wir das für wahr, was wir für wahr halten?</p>
<p>Und das schreibt er nicht nur in der Süddeutschen Zeitung, sondern auch in seinen eigenen Büchern. Sein letztes heißt: “Gefühlte Wahrheit, wie Emotionen unser Weltbild formen”</p> <p>Und so überrascht es auch nicht, dass auf die Frage, was Wahrheit eigentlich ist... er sowas antwortet.</p>	
	<p>Wahrheit ist das, was sich gut anfühlt für mich.</p>
<p>ähm... Wahrheit ist... was sich gut anfühlt?!</p>	

	Wir hängen ja oft ein bisschen einem Modell nach, das uns in dem Glauben unterstützt, wir seien alle rationale Wesen, die einen klaren und guten Blick auf die Realität, die sogenannte, haben und dass unsere Meinungen auf Basis der Fakten stehen. Da das impliziert, dass man sich so vorstellt, man hat erst die Fakten und kommt dann zu einer Meinung. Dass man Informationen kühl sortiert, kühl bewertet und anschließend sich eine Meinung bildet.
Ja.. das wäre doch... wünschenswert.	
	Es scheint aber andersherum zu sein.
Oh...	
	Wir haben erst eine Meinung oder erst irgendwie so ein bisschen ein diffuses Gefühl zu eigentlich mehr oder weniger allen Dingen die uns sehr, sehr wichtig sind. Wir werden damit etwas konfrontiert einer Aussage und dann haben wir ein latentes Gefühl dazu: ist es irgendwie, irgendwie gut, irgendwie nicht so gut. Und auf Basis dieses Gefühls begeben wir uns dann auf die Suche nach Informationen, die dieses Gefühl absichern. Also, um es mal ganz grob vereinfacht zu sagen, haben wir erst eine Meinung und dann gehen wir auf die Suche nach den Informationen, die uns die Illusion dann die Institution verleiht, wir hätten eine wahre Meinung, die mit der Wahrheit in der Wahrheit verhaftet ist. Ob das dann so ist oder nicht, ist eine ganz andere Frage.
Ja, aber eine ganz schön relevante Frage, oder? Also: Welche Rolle spielen Fakten denn dann bei unserer Wahrheitsfindung?	

	<p>Natürlich spielen die Fakten immer eine Rolle. Also, ähm. Also wenn ich Ihnen jetzt sage, Paris ist die Hauptstadt von Frankreich, dann werden Sie wahrscheinlich jetzt nicht mit einer alternativen Wahrheit ankommen. Aber auch, weil es als einen ein Fakt ist, der uns vermutlich einigermaßen kalt lässt. Wenn man jetzt in ganz heiße Debatten einsteigt von Corona, Impfungen, Klimawandel, die ganzen Gender Sachen, da wird es dann schon schwieriger. Also wenn ich Ihnen da eine Meinung sage zu irgendeinem Thema, Sie sehen das ganz anders, dann werden wir uns wahrscheinlich nicht darauf einigen können, Was sind die Fakten und was ist die Wahrheit? Weil da spielen dann unsere Emotionen, unsere Motivationen und alle anderen Dinge eine Rolle und vor allem eine ganz wesentliche Rolle.</p>
<p>Puh... aber das stellt uns ja vor ganz neue Herausforderungen. Denn offenbar schaffen es unsere Emotionen, Fakten und damit unsere Wahrheiten derart zu beeinflussen, dass sie am Ende keine Wahrheiten mehr sind. Emotionen aber unabdingbar für uns Menschen sind, Wahrheiten finden zu können.</p>	
	<p>Man weiß aus Berichten von Menschen mit Hirnverletzungen, wo, wo die Emotionen wieder ganz grob vereinfacht gesagt mehr oder weniger abgeschaltet werden, dass die gar keine Entscheidungen mehr treffen können. Also ich erinnere mich an einen Fall von einem Mann, der zum Beispiel sich nicht mehr entscheiden konnte, was sein Radiosender beim Autofahren hört, weil sich alles gleich anfühlt. Und das ist, glaube ich, der springende Punkt. Also die, die Emotionen, die verleihen Fakten, Wertigkeiten. Und man kann es als man kann es vielleicht als als Kampf von Bauch und Kopf beschreiben, aber es ist gehört zusammen. Es. Es muss sich gut anfühlen, damit man es als wahr akzeptiert. Und das ist ja vielleicht auch wenn man. Mit Gegenargumenten konfrontiert wird. Da sträubt sich alles in einem. Je wichtiger einem ein Thema ist, desto weniger möchte man den zuhören.</p>

<p>Und ich glaube an dieser Stelle ist es wichtig zu verstehen: Wir Menschen machen das nicht bewusst, weil wir irgendwie gefühlsduselige Romantiker*innen wären. Sondern, weil wir gar nicht anders können. Weil unser Hirn nun mal funktioniert wie es funktioniert. Und in Sachen Wahrheitsfindung... eher nur halbgut funktioniert.</p>	
	<p>Ich lese diese Schlagzeile und sagen wir mal, es geht um Impf-Nebenwirkungen und vermeintliche, die sich anschließend als als Fake herausstellen. Das Problem ist aber, dass das jetzt in meinem Kopf ist, dass das quasi einmal auf die Festplatte geschrieben und daneben ist - so metaphorisch gesprochen - Ein kleiner Hinweis: „stimmt gar nicht“. In Studien stellt man fest, wenn man die Leute eine Stunde danach fragt, dann wissen sie Das stimmt nicht. Wenn man sie eine Woche danach fragt, na, dann ist es schon irgendwie so ein bisschen, ein bisschen grauer, als wenn man sie noch länger fragt. Dann können Sie Lüge und Wahrheit oft nicht unterscheiden aus dem einen, aus dem ganz einfachen Grund, weil es sich einfach vertraut anfühlt. Wenn ich auf die gleiche Information noch mal stoße und ich habe sie schon mal gehört, dann kenne ich das schon. Und was ich vertraue, dann fühlt mit dem Gefühl der kognitiven Leichtigkeit versehen ist, das halte ich dann automatisch eher für wahr. Das ist so, wie wenn man zum Beispiel bei Herrn Jauch im Studio sitzt. Es gibt vier Fragen, die Antwortmöglichkeiten auf eine Frage. Ich weiß es selber nicht sicher, aber irgendwie eine fühlt sich besser an als die andere, weil ich die schon mal gehört habe. Und das ist dann eine hohe Wahrscheinlichkeit, in dem Fall wahrscheinlich, dass es stimmt. Und gleichzeitig Und so funktioniert es auch, wenn ich auf Aussagen treffe, die zwar als Lüge gekennzeichnet wurden, aber das Ganze schon eine ganze Weile her ist.</p>
<p>Ist das nicht verrückt? Lügen setzen sich in unserem Hirn fest, selbst wenn wir erfahren, dass sie nicht der Wahrheit entsprachen. Und viel schlimmer noch: Nach einiger Zeit halten wir sie trotzdem für die Wahrheit.</p>	

	<p>Es ist einfach eine Art und Weise, wie unser Gehirn funktioniert. Es ist ja sehr sparsam. Also alles, was man schon mal irgendwie gesehen hat, irgendwas, was man schon mal begegnet ist und es hat einen nicht umgebracht. Und es ist auch nicht so schlimm. Platt gesagt. Also so ein evolutionärer Vorteil, wenn man irgendwie mündliche Beeren gegessen hat und die haben gut geschmeckt und man ist nicht tot umgefallen, dann hat man sich halt dran gewöhnt, dass das, dass die wohlschmeckend sind und wie sie wahrscheinlich auch mit mit Informationen, wenn man irgendwas hört und das fügt sich gut ins Weltbild und alle anderen sehen das auch so und man hört es immer wieder, dann wird es vertrauter und man stellt nicht mehr in Frage.</p>
<p>Und weil unser Hirn eben so funktioniert - sind wir vor diesen Fehlschlüssen auch nicht gefeit. Und so passiert es dann eben manchmal, dass wir Quatsch für wahr halten. Selbst wenn wir noch so intelligent sind.</p>	
	<p>es gibt da ganz gute Studien dazu, dass intelligente Menschen offenbar sogar anfälliger sind dafür, Unsinn zu verzapfen. Die können ihre kognitiven Ressourcen einfach auch gut dazu nutzen, um Unsinn gut abzusichern. Also denen fallen mehr Gründe dafür ein, warum sie recht haben, auch wenn sie auf dem Holzweg sind. Als Menschen, die weniger gebildet oder weniger intelligent sind.</p>
<p>Gut... also dann weiß ich aber auch nicht weiter. Was sagt er denn zu unserer These. Die ja eigentlich Arnd Pollmanns These ist: Das Zeitalter der Wahrheit hat gerade erst begonnen. Wir werden alle unglaublich gut darin, Wahrheit aufzudecken, weil sie uns immer wichtiger wird!</p>	

	<p>irgendwas müssen wir vertrauen. Wie in Gesellschaften. eine gemeinsame Wahrheit brauchen wir. Eine gemeinsame Erzählung. Wenn alles nur noch Fake ist, wie kommen wir dann aus diesem Grundmisstrauen raus und dann wird es doch eher in die Richtung gehen, dass jeder Einzelne dann seine Wahrheit irgendwie sich zusammen zimmert, weil er den anderen gar nicht zutraut, dass die in der Lage sind, die auf die gleiche Wahrheit zu kommen. Das wissen wir ja auch. Also man ist aus psychologischen Studien, dass man die anderen immer für anfälliger für Fakes hält, dass man die anderen immer für hinter, also für böstiger, eher für Lügner hält, für weniger moralisch als man selbst. Also dann in dem Szenario Mag ja sein. Und dann fühlt sich jeder ganz toll als Faktencheck und sagt der hinterfragt immer alles. So wie es auch unsere Verschwörungs Gläubigen ja auch immer sagen. Die behaupten ja auch immer, sie würden alles hinterfragen und googeln sich dann ihre Weltsicht zusammen. Und dann haben wir irgendwie so eine vollkommen atomisierte Gesellschaft, in der jeder sein eigenes Wahrheit Süppchen kocht und keiner mehr weiß, was jetzt eigentlich oben und unten ist.</p>
<p>Und das wiederum ist ein einigermaßen trostloses Szenario. Und passt gar nicht zu dieser wundervollen Vision, die uns Arnd Pollmann zu Beginn ausgemalt hat. Ich dachte, das wird schon alles tutti, wenn wir am Ende einfach selbst klasse Faktenchecker werden...</p>	
	<p>Ich glaube, das ist ein Wunsch Szenario. Wie sollen wir denn dann überhaupt noch Faktencheck, wenn das Informationssystem quasi nur mit Fakes verstopft sind? Wie geht das dann? An wen wenden wir uns dann? Und ja, es Mag ja sein, dass wenn alles technisiert ist, dass wir uns mal wieder dem Authentischen irgendwie zu zuwenden und dem Handwerklichen. Und dann müssen wir die Frage Was ist das? Und stellt er sich das Leben dann irgendwie so einen Manufactum Katalog vor? Es gibt sie noch, die guten Fakten hier keine Fakten aus der aus der Manufaktur in dem hessischen Bergland oder was es ist. Das halte ich für eine Illusion.</p>

<p>Oh wow - shots fired! Naja, er meint es bestimmt nicht so. Aber das ist natürlich eine wichtige Frage: Was wird das für eine Welt, in der wir nur noch misstrauen? Was Sebastian Herrmann nicht wissen konnte: Arnd Pollmann ist sich in grundlegenden Dingen sogar mit ihm einig: Er findet nämlich auch, dass diese neue Welt richtig trostlos wird.</p>	
	<p>Fake Plastic Trees – Radiohead</p>
	<p>wir werden uns gewöhnen an eine Welt, in der wir unentwegt, wie ich es nennen möchte, unter Vorbehalt leben und nur noch unter Vorbehalt Medien zurate ziehen, konsumieren, Texte schauen, Musik anhören, Bilder betrachten, Videos sehen. Immer mit der Frage im Hinterkopf Können wir dem, was wir da sehen, trauen, wohl wissend, dass die Fakes allgegenwärtig sind? Ich meine Fakes hat es natürlich immer schon gegeben. Große Fälschungen, Plagiate, Skandale, Kunst, Fälschungen. Aber sie hatten es ganz zu Anfang schon mal angedeutet Das Fälschen wird häufiger alltäglicher, es wird einfach und vor allem immer besser. Nicht, wenn man sich diese okay Fakes der letzten Wochen mal anschaut. Es ist ja für Menschen, die nicht geübt sind, kaum zu erkennen, dass es sich um Fälschungen handelt. Und das wird noch besser, noch einfacher, noch häufiger werden und dazu führen, dass wir ein grundsätzliches Misstrauen sagen in unser Leben, in unsere Beziehungen, in unsere mediale Weltwahrnehmung eintragen. Ein Misstrauen, das natürlich in vielen Hinsichten auch schon immer berechtigt war und immer berechtigter wird, aber dazu führen wird. Und das meine ich mit dem Leben unter Vorbehalt, dass wir im Grunde auch nichts mehr werden genießen können. (...)</p>

Puh... das scheint also die Kehrseite der schillernden Medaille zu sein. Zeitalter der Wahrheit - maybe - aber auf jeden Fall wirds richtig oll alles. Cool.

Und weils eh schon schlecht läuft mit unserer These, kommt jetzt Arnd auch noch um die Ecke und pflichtet Sebastian Herrmann bei: Ja, vielleicht sind wir Menschen nicht immer nur gut darin, die Wahrheit zu erkennen und anzustreben.

es gibt ein interessantes Phänomen, das man vielleicht auch nur psychologisch ergründen kann. Und da bin ich als Philosoph vielleicht auch nur bedingt berechtigt, mich dazu zu äußern. Aber ich hatte ja eben angedeutet, dass es nach wie vor ein nicht das Bedürfnis gibt, unentwegt die Wahrheit ins Gesicht geknallt zu bekommen, aber ein Bedürfnis gibt, nicht belogen und betrogen zu werden. Es gibt aber gleichwohl auch die Neigung, in vielen und vielleicht auch in allen Menschen sich selbst zu belügen, wenn es irgendwie dem Fortkommen oder der Stabilisierung unserer Lebensverhältnisse dient. Und das ist philosophisch, aber auch psychologisch betrachtet ein ungeheuerlicher und schwer zu erklärende Vorgang. Wie das uns eigentlich gelingt, uns selbst zu belügen, weil es normalerweise zum Gelingen einer Lüge gehört, dass die Lügen und die Belogen der Person zwei verschiedene Menschen sind, weil die Lüge ja nur funktioniert, wenn die Wahrheit einer anderen Person gegenüber vorenthalten wird, die davon ausgeht, dass das, was man sagt, die Wahrheit ist. Und im Fall der Selbstlüge, wenn wir im Alltag davon sprechen, dass jemand sich selbst belügt, nicht ist, ist man in Personalunion die lügende und die belogenen Person. Das ist schwer zu erklären, aber es gelingt. Es gelingt immer wieder. Wir machen uns Illusionen darüber, wie mein Beruf ist, darüber, ob die Partnerschaft, in der wir uns befinden, gut, schlecht oder mittelgut ist. Darüber, wie wir zu dem geworden sind, was wir heute sind, und darüber zu sagen, wie unsere Konsumgewohnheiten beispielsweise auf den auf sich negativ auf das Klima auswirken. Und wir kommen gar nicht anders durchs Leben als immer wieder auch damit, uns selbst gegenüber nicht immer wahrhaftig zu sein und den Realitäten ins Auge zu blicken. Und das gelingt uns. wir haben dieses. Dieses Vermögen, uns selbst darüber im Unklaren zu lassen, was der Fall ist. Und das ist durchaus beruhigend, weil beunruhigend und macht uns auch als Menschen anfällig für Fakes, für Fälschungen, für den schönen Schein von Bildern oder Texten, die nicht der Realität entsprechen, aber auch für Verschwörungstheorien.

	<p>Sherlock, ich habe da ein ungutes Gefühl: Lagen wir mit unserer These etwa daneben? Ich versuche mal, die Fäden zu sortieren, vielleicht bringen meine Notizen etwas Licht ins Dunkel.</p> <p>Ich fasse nochmal zusammen– räusper!:</p> <p>Philosoph Arnd Pollmann sagt: “Das Zeitalter der Wahrheit steht uns erst bevor. Wahrheit wird an Relevanz gewinnen. Wir alle werden immer besser darin, Wahrheit zu erkennen.” Thomas-Gabriel Rüdiger dagegen meint: “Nun ja, Kriminologist:innen stellt die KI vor absurde, kaum behebbare Probleme”</p> <p>Journalist Sebastian Herrmann erzählt uns, dass wir uns von der Lüge nur allzu gerne locken lassen – und das ist ja mal ein echter Tiefschlag für unsere Ermittlungshypothese!</p> <p>Und dann sind sich Philosoph und Journalist auch noch einig, dass wir Meister darin sind, uns selbst zu belügen.</p> <p>Das ist das Ende meiner Notizen und auch meines Lateins: Aber DU bist doch Sherlock Holmes! Ist jetzt nicht der Moment deiner Eingebung?! Löst du den Fall jetzt nicht wie in ungefähr jedem deiner Fälle, indem du jetzt ansetzt zum finalen Schlag - eigentlich von Anfang an schon alles besser verstanden hast als der Rest und die eine Frage stellst, die alles aufklären wird?</p>
<p>Ich versuche es mal. Ich bin tatsächlich ganz zu Beginn meines Gesprächs mit Arnd Pollmann hängen geblieben. Und zwar als er das hier gesagt hat:</p>	
	<p>wenn wir uns dem Alltagsverständnis der Verwendung des Wortes Wahrheit oder auch des Adjektivs „wahr“ zuwenden, dann ist es doch häufig so, dass wir behaupten, etwas sei wahr oder entspreche der Wahrheit dann, wenn das, was wir sagen oder denken, äußern oder verschriftlichen, übereinstimmt mit dem, was der Fall ist, gewissermaßen das, was Realität ist. (...)</p>

<p>Er machte diesen sehr deutlichen Unterschied zwischen Wahrheit und Realität und ich... und ja - das habe ich bislang unterschlagen... ich habe ihm daraufhin diese Frage hier gestellt:</p>	
--	--

David:

Das heißt, eigentlich müssten wir gar nicht so sehr, wie im Volksmund üblich, der Wahrheit auf der Spur sein, sondern der Realität.

Arnd:

Das ist ein wichtiger Punkt. Das erscheint mir tatsächlich sehr bedenkenswert, nämlich dass wir in der aktuellen Debatte darüber, was sich hier verändert, gar nicht so sehr mit der Frage konfrontiert sind, was die Zukunft der Wahrheit ist oder ob das Zeitalter der Wahrheit in einem an ein Ende gelangt, wie es manchmal jetzt in großspurigen Diagnosen heißt, sondern was sozusagen diese Veränderungen der medialen Darstellung von Realität mit unseren Auffassungen von Realität oder damit machen, wie wir über die Realität, über das, was der Fall ist, nachdenken. Also ist das, was wir denken, eigentlich auch noch tatsächlich der Fall. Stimmt das, was wir denken, überein mit dem, was wir die Realität nennen? Und insofern müsste man zumindest beides getrennt voneinander diskutieren, nämlich die Frage, was Wahrheit ist, und die Frage, was Realität ist.

David:

Welchen Stellenwert hat denn, wenn wir eigentlich die Realität als das uns das Besinnen auf Realität, das Erkennen von Realität das Erstrebenswerte ist? Welchen Stellenwert hat denn dann überhaupt Wahrheit? Können wir uns völlig loslösen von Wahrheit? Brauchen wir dann Wahrheit überhaupt?

Arnd:

Die einen sagen so, die anderen sagen so und es gibt ja sogar die gar nicht mal so selten anzutreffende Überzeugung, dass jeder Mensch so seine oder ihre eigene Wahrheit habe. Und da gibt es auch eine bestimmte akademisch, philosophisch oder auch psychologische Denkschule dazu, die sich radikaler Konstruktivismus nennt. Und das ist eine Theorie, die tatsächlich davon ausgeht, dass jede Person sich in ihrem Kopf ihre eigene Wahrheit oder auch ihre eigene Realität zusammenbastelt. Ich will Ihnen aber mal ein

<p>Und ja, vielleicht liegt genau darin der Schlüssel. Unser menschlicher Umgang mit Wahrheit, das haben wir gelernt, ist mindestens mal fragwürdig. Die Frage, ob es am Ende überhaupt die eine Wahrheit gibt, auch. Sebastian Herrmann hat beschrieben, wie unsere Emotionen lenken, welche Fakten wir einbeziehen bei der Wahrheitssuche und welche nicht.</p> <p>Heraus kommt also eine Wahrheit, die vielleicht gar nicht das erstrebenswerte Ziel ist. Nicht die Antwort auf die Frage: "Was soll ich glauben?" sondern "Was ist?"</p> <p>Und Sebastian Herrmann glaubt, das kriegen selbst wir Menschen mit unseren fehleranfälligen Gehirnen hin.</p>	
	<p>ich glaube, das ganz Wichtige ist, dass man sich manchmal fragt Will ich das glauben? Also ist meine Motivation, das zu glauben, weil es mir in den Kram passt, weil es mich von Verantwortung befreit oder weil mein Umfeld es auch glaubt? Das ist ja auch was ganz Wesentliches, dass man manche, manche Ansichten vor allem pflegt, weil weil die eigene Bubble diese Ansichten besonders wichtig findet. Dass man da vor allem selbstkritisch ist, dass man daher, und das klingt das alles ein bisschen zu groß. Man kann sich ja nicht selber die ganze Zeit analysieren. Also man sollte vielleicht gelegentlich schlicht und einfach den Dingen, die man so für wahr hält, mal misstrauen.</p> <p>(...)</p>
<p>"Der eigenen Wahrheit misstrauen." Das wäre auch ein guter Folgentitel gewesen.</p> <p>Aber ich gebe zu: Eine Frage ist immer noch unbeantwortet. Ob wir uns nun auf die Suche nach Wahrheit machen oder nach Realität ist das Eine... Aber wenn um uns herum immer mehr Fakes grassieren... wir immer weniger vertrauen können...Wo finden wir dann diese Realität, Arnd Pollmann?</p>	

	<p>Ich glaube nicht, dass wir dieses Bedürfnis nach Wahrhaftigkeit, nach nicht belogen, nicht betrogen werden, wegbekommen. Auch nicht dadurch, dass die Fälschungen sozusagen massenhaft zunehmen. Einfacher und immer selbstverständlicher werden sie vermutlich eher dazu führen, dass sich zumindest manche Menschen so Rückzugsorte der Wahrhaftigkeit, der Authentizität suchen, in denen wir verlässlicher davon ausgehen können, dass wir echt miteinander oder wahrhaftig miteinander umgehen. Jedenfalls wird dieses Bedürfnis wachsen. Und wenn man sich dann in diesen Refugien bewegt, glaube ich, wird man die alten Sehnsüchte, die alten Leidenschaften wiedererkennen, die vielleicht beim Surfen im Internet man sich heute besser abtrainiert. Sonst geht man der einen oder anderen Fälschung auf den Leim.</p>
	<p>Soul II Soul – Back to Life</p>
<p>Und es scheint mir als läge darin verborgen auch die Aussicht auf das, was uns wirklich aus der Misere hilft. Was uns schützt vor Lug und Trug durch KI... was uns raushilft aus dem Tal der Trostlosigkeit. Das gute alte... analoge Leben. Wollt ihr Sprachnachrichten eurer Mutti nicht mehr auf den Leim gehen? Trefft sie! Wollt ihr sichergehen, dass Britney den Song singt: Geht auf ein Konzert.</p>	

Das war STUDIO KOMPLEX für diese Woche...

Wie es inzwischen gute alte Tradition bei uns ist, bekommt ihr noch einen kleinen Hinweis auf ein anderes Premium-Podcast-Produkt in der ARD-Audiothek: Nämlich "Carpe What?!" Die Kolleg*innen nehmen darin Sinnsprüche auseinander. Zum Beispiel "Carpe Diem". Erklären, wo sie herkommen, untersuchen sie auf ihren philosophischen und psychologischen Gehalt. Den Link gibts in den Shownotes.

In unserer Redaktion diese Woche waren Celine Schäfer und Torben Richter. Fürs Episodenbild hat Inga Reichert gesorgt und für die Produktion Henning Schmidt.

Ich wünsche euch eine wundervolle Woche.
Trefft euch im analogen und Fake-freien Refugium. Und seid lieb zueinander.

Ich bin David Ahlf - ciao bye.